der herr Christus spricht Math. 7: „Bittet, so wirdt euch gegeben“,[243] Luc. 11: „Wieuielmehr wirdt mein himlischer Vater den heilig Geist geben denen, die darumb bitten.“[244] Das fünfte ist glaub vnd vortrawen, dadurch man die vorheissung der gnaden annimbt vnd nicht zweyfelt, das wir vmb des mittlers willen erhöret werden. [259r:] Das sechst ist die betrachtung geistlicher vnd leiblicher notdurfft, was man bitten soll, damit das gebeth nicht ein vorgeblich geschwetz sey.

Was sol man fur einen vnterschiedt halten, so man ewige oder zeittliche güter bittet?

Wann wir die himelischen vnd ewigen güter bitten, die zu vnser seelen seligkeit gehören, als da seindt vorgebung der sünden, vorsünung mit Gott, ewiges leben, heiligung vnd regierung vnserer seelen, soll der glaub schlechts ohne einige bedingung solche gaben von Gott bitten vnd gewarten. Dann Gott hat klerlich vnd ohne vorbehalt oder bedingung vorheissen, das er diese güter aus gnaden geben wölle. Da wir aber leibliche vnd zeitliche güter bitten, als narung, schutz, hülf in kranckheiten, in armut vnd dergleichen, da soll der glaub in gemein darauf bleiben, das diese anruffung nicht vorgeblich sey vnd das Gott einen gefallen daran habe. Gleichwol sol neben dieser anruffung allzeit zugleich sein ein fursatz vnd willen, Gott zu gehorsamen[245] auch in widerwertigkeit vnd trübsal, so vns Gott je lennger darinnen üben wolt. Dann man mus beides wissen, das Gott gewißlich die kirche auch in diesem leben erhalten wil vnd will dennoch, das sie vnter dem creutz sey. Daher pflegen die heyligen allerley leibliche güter von Gott gleichsam mit dieser bedingung zu bitten, wie der aussetzige Math. 8: „Herr, so du wilt, kanstu mich wol reinigen.“[246] Also spricht auch der könig Dauid 2. Sam. 15: „Werd ich gnad [259v:] finden vor dem herrn, so wird er mich wol wider heimbringen. Spricht er aber also: ‚Jch hab nicht lust zu dihr‘, sie hie bin ich. Er mache es mit mir, wie es im wolgefellet.“[247] Diese bedingung, ob sie es wol alles Gottes gnedigen willen heimstellet, ist es doch nicht ein zweifel. Auch ist ein solch gebet nicht vngewis noch vnfruchtbar. Denn gewislichen Gott, wenn er auch vmb zeitliche gütter gebeten wirdt, gibet er dennoch allzeit vnter diesen dreyen eines: entweder errettung oder linderung oder innerlichen trost, das man die widerwertigkeit ertragen könne.

---

[243] Mt 7,7.
[244] Lk 11,13.
[245] gehorsam zu sein. Vgl. Art. Gehorsamen, in: DWb 5, 2539.
[246] Mt 8,2.
[247] II Sam 15,25f.